

„Gottes Treue ist jeden Morgen neu, groß ist sein Erbarmen.“
Klagelieder 3, 23

In guten Tagen ist es leicht Freunde zu finden. Man versteht sich. Man tauscht Gedanken aus. Man feiert gemeinsam. In Krisenzeiten ist man plötzlich allein. Wenn Hilfe benötigt ist, wenn man Lasten abladen möchte, wenn es mit dem Glauben nicht mehr klappt, steht man alleine da. Man fühlt sich von Gott und Menschen verlassen. Niemand ist ansprechbar. Selbst von Gott fühlt man sich abgelehnt.

So mag der Schreiber in der Bibel gefühlt haben. Sicherlich sind uns solche Zeiten auch bekannt: Krankheit, Verlust eines lieben Menschen, Umzug in eine unbekannte Lebenssituation. Man kommt sich wie ein Fremdkörper vor. Im Alter empfindet man Veränderung besonders unangenehm. Dem Schreiber, der ja eigentlich über Gott gut informiert ist, fällt nichts Besseres ein als zu klagen: Er fühlt sich abgelehnt, missverstanden, angegriffen, hoffnungslos, überfordert. Viele Menschen erleben solches auch in unseren Tagen. Was tun, auch klagen, schimpfen, rebellieren? Bringt uns das weiter?

In all seiner Verzweiflung, in all seiner Trauer, in all seinem Schmerz erinnert sich der Schreiber an die **Treue** Gottes. Wie ein Anker das Schiff in der Brandung sicher hält, so auch der Glaube an die **Treue** Gottes. Er ist bei uns. Bei ihm sind wir sicher und geborgen. Mögen hohe Wellen und Stürme uns umgeben; mögen unvorhergesehene

Ereignisse unser Leben bedrohen; mögen Anfechtungen und Zweifel uns plagen, Gott ist unser Halt und Schutz.

Martin Luther drückt diese Geborgenheit wunderbar in seinem Lied aus: „*Ein feste Burg ist unser Gott.*“ Dicke Mauern der Liebe Gottes umgeben uns. Sichere Tore der Gnade Gottes halten Angriffen stand. Wärmende Hallen der Barmherzigkeit Gottes nehmen uns auf und schenken **Trost** und Hoffnung.

Der Schreiber erinnert sich an die Zeiten der Gemeinschaft mit seinem Gott. Die Güte, die Geduld des Herrn hat einen langen Atem. Gott gibt mich nicht auf. Dafür kann ich von Herzen danken! Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der tägliche Sonnenaufgang: die Strahlen der Liebe Gottes erfüllen das Herz mit Lob und Dank. Die **Treue** Gottes ist nicht zu übertreffen. Sie ragt wie ein gewaltiger Berg aus dem profanen Allerlei heraus. Sie ist unbesiegbar. Sie steht zu dir und zu mir. In den Wirren des Lebens weiß sich der Schreiber von der **Treue** Gottes umgeben. Diese **Treue** hat einen Namen: Jesus Christus. In ihm ist die **Treue** Gottes sichtbar geworden, für uns erfahrbar. Im Glauben an Christus weiß ich mich geborgen in Gottes Hand. Klagen haben dann nie das letzte Wort, sondern die Freude an der **Treu** Gottes.

Treue, mit Geduld und Liebe verbunden, erlebe ich täglich im Glauben an Jesus Christus. Egal wie ich mich fühle, er ist bei mir!

AMEN

S. E. Glaw